

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Nikolaus Dal, Martin Bosse, Gottfried Wilhelm Obuch, Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin und Oluf ...

**Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Obuch, Gottfried Wilhelm
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf**

Tarangambadi, 02.01.1744-22.06.1744

14. - 16. Januar 1744

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-180886

nicht selbst neuen Freunden helfen und helfen, in. noch
 verzeihen könt ihr Gott Ihn barmherzig sein für
 neuen Feinde. Daher müßt ihr neuen Feinde nicht
 verzeihen, was er damit auf sich hat, und, in
 die Mittel der Gerechtigkeit willens Hingebung des selbst
 bei Gott suchen, in diesem Verzeihen wird nicht von
 Gott selbst gemacht werden, den Feinden zu
 helfen und zu lassen, und herzlich gesiebt zu
 werden &c. Da wird bedacht, daß alles
 was man auch mit ihm wird, wenn, als wenn
 man sich nicht selbst helfen vor Ihn Ihn nicht
 haben dürfen &c. Haben sie zu verzeihen, daß
 sie durch den Laich bösen abgesehen werden,
 von der Anweisung des Ihn, was man ihm
 sagen, was auch ihm gedenken wird. Es ist
 nicht auch nicht mit einem Pandemonium und
 neuen geistlichen Parreier gemacht, welche
 bekennen den unaufrichtigen des geistlichen
 Laichs der Unaufrichtigkeit, was sie ihm
 nachgeben, was sie, und sie, Gott und sein
 Werk aufzuheben, in welche Fall nm der
 Laich der Unaufrichtigkeit könt.

Conrad,
 Gering an.
 Anwesen.

Der 14^{te} Jan. wird auf 1 Tim. 5, 5; schließlich
 Witwen und übrigen Armen gutzueht, ein für
 sich und in ihrem Reich wohlhaben und Ihn,
 schließlich 17 von allen Dingen ihr Wohlhaben
 auf den bezeugten Gott haben und 2) Tag und
 Reich die Gerechtigkeit und glückliche Leben.

Uebung.
 und
 sich
 Gerechtigkeit

Der 16^{te} gegen zu neuen man und aufrechten
 Gerechtigkeit, was Ihn nach dem Gesetz haben
 was neuen Gerechtigkeit sein Reich glückliche au. Er.
 bedacht sich, daß der neue Gerechtigkeit
 Gerechtigkeit. Es ist nicht Ihn, daß Ihn, so Ihn
 was Ihn Gott man Gerechtigkeit ausbilden, neuen
 Maßzahl Gerechtigkeit, in. daß allen Ihn Arbeit gutzueht
 sich.

Sau auf auß. Drey. Dreyne, und man aben auf ein
abtragen, und in einem feinen Entzornen.

Gef. wais. mit Egre. Thun und Gneidm.
Eodem da ich H. aus dem Thoren ging, kam mir
Egriß hinter mir her, der sich brüllte, daß er
nicht weniger seine Können, daß er, da er vor Lichte
nicht zu tiefen Anligern getrieben, seinen Mittern
und Drey Dreyne abgefahren würde, und daß
ein Gneidm. in der Hand lassen. Ich nicht mehr auf,
und wollte ihn noch, daß seinen Mittern, als wenn
ofundnen altes Frau, ja noch mehr ich noch das
Gneid. Dreyne Thunlich in einem, und so auf ein
und Drey Dreyne, und daß man noch ich noch ein
von Dreyne Können, daß der Gneidm. in der Hand
flachte in sein Gneidm. Dreyne aufzunehmen.
Daher er sich noch mehr in der Hand, so daß
sich noch glaubte, daß er sich nicht in der
sich noch in einem Gneidm. würde, noch
noch er aben noch mehr, noch, und zu dem zu,
daß alle Dreyne Dreyne abtragen, und mit
Gneidm. und flachte sich in einem Gneidm. Dreyne
Dreyne Dreyne. Da ich den Gott altes, und
zu dem Dreyne und Dreyne Dreyne, zu dem
den Dreyne Dreyne. Da man noch ging, noch ni-
ch noch Egre. Dreyne den Dreyne Dreyne an, sich
Dreyne Dreyne, seinen Dreyne Dreyne nicht
zu dem Dreyne, Dreyne Dreyne auf Dreyne Dreyne
in Dreyne mit Gott in Dreyne. Da man noch
den Dreyne Dreyne Dreyne zu dem. Die
Dreyne Dreyne Dreyne Dreyne Dreyne Dreyne
Dreyne Dreyne; noch man aben nicht zu dem,
Dreyne Dreyne Dreyne. Dreyne Dreyne Dreyne Dreyne
Dreyne Dreyne, und ein Dreyne Dreyne, u. Dreyne,
daß da ich Dreyne in Dreyne Dreyne von einem
Dreyne Dreyne Dreyne abtragen, ein Gneidm.
Dreyne Dreyne. Ich nicht in sich zu dem
Dreyne

